

## Manfred Schmidt

1913 in Bad Harzburg geboren, aufgewachsen in Bremen, veröffentlichte Schmidt bereits als 14-Jähriger „humoristische Blätter“ in der örtlichen Tagespresse. Ab 1933 arbeitete er in Berlin für den Ullstein Verlag, wo er Dank seines Talents als Karikaturist schnell Karriere machte.

Detektiv Knatterton schickte er ab 1950 in der Illustrierten Quick in spannende Abenteuer. Für diese Zeitschrift verfasste der Weltenbummler Schmidt später auch humoristische Reisereportagen.

In den 1970er Jahren verfilmte er seine Comics selbst, entwarf Werbespots und schrieb Hörspiele.

1999 starb Schmidt in Ambach am Starnberger See.



### Rahmenprogramm [Auszug]

**26. Mai, 11 Uhr, „Krach! Peng! Bumm!“**  
Comic-Zeichnen-Workshop mit Peter Maierhofer“

**12. Juni, 21 Uhr, Musikalische Lesung mit Friederike Schmöe** aus ihrem neuesten Kriminalroman „Zuträger“, der während des Bamberger Welterbelaufs spielt...

**3. Juli, 17 Uhr, „Alles klar, Herr Kommissar?“**  
Krimi und Wahrheit - ein informativ unterhaltsamer Abend mit einem echten Kommissar und Krimiautor Bernd Flessner

**17. Juli, 20 Uhr, „Mackie Messer tanzt Tango“**  
Kriminaltangoabend in der Villa Dessauer

**4. August, 11 Uhr, „Krach! Peng! Bumm!“**  
Comic-Zeichnen-Workshop mit Peter Maierhofer“

Ausführliche Informationen finden Sie unter [www.museum.bamberg.de](http://www.museum.bamberg.de)

Eine Ausstellung der MUSEEN DER STADT BAMBERG

Stadtgalerie Bamberg - Villa Dessauer

Hainstraße 4a | 96047 Bamberg  
Tel. 0951.87-1861(Kasse) | 87-1142 (Verwaltung)

[museum@stadt.bamberg.de](mailto:museum@stadt.bamberg.de)  
[www.museum.bamberg.de](http://www.museum.bamberg.de)

Di-Do 10-16 Uhr | Fr-So 12-18 Uhr

Eintritt:

4,50 €, erm. 4 €, Familien 9 €, Studierende 2,50 €, Jugendliche / Schüler bis 18 Jahre 1 €, Kinder unter sechs Jahren frei

1. Sonntag im Monat freier Eintritt für Familien

Bildnachweis:

Wilhelm Busch - Deutsches Museum für Karikatur und Zeichenkunst Hannover



# Kombiniere!

## Nick Knatterton & Co.

Zeichnungen von Manfred Schmidt



STADTGALERIE BAMBERG  
VILLA DESSAUER

23.5. – 16.8.2015

MUSEEN DER STADT BAMBERG

# Kombiniere!

Gezeigt werden Zeichnungen aus dem 60-jährigen Schaffen des Zeichners, Autors und Filmemachers Manfred Schmidt. Er schuf mit dem stets Pfeife rauchenden Meisterdetektiv Nick Knatterton in den 1950er Jahren eine Ikone des deutschen Comics. Mit den doppelbödigen und gesellschaftssatirischen Abenteuern des Meisterdetektivs in der Illustrierten Quick wurde Manfred Schmidt damit ein Wegbereiter des Comics in der jungen Bundesrepublik.



Neben den turbulent-parodistischen Comic-Episoden wird der bis heute anhaltende »Kultfaktor« Nick Knattertons auch anhand einiger - heute zum Teil kurios wirkender - Vermarktungsartikel greifbar, etwa Laubsägevorlagen, eine Karnevalsmaske, ein Apfelsinenetikett und die im Jahr 1955 wegen vermeintlich sittenwidriger Motive umstrittenen Fahrscheine der städtischen Verkehrsbetriebe München.

*Manfred Schmidt... zu seinen Reisereportagen: „Die Welt ist so grotesk, dass man sich gar nicht viel ausdenken muss.“*

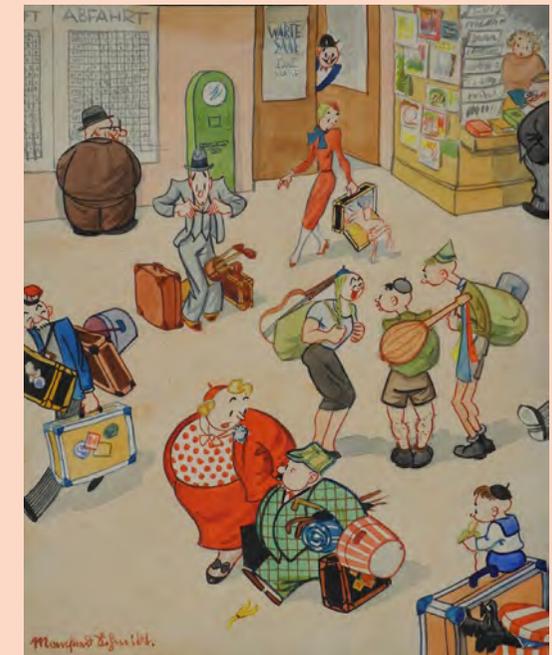


In Erinnerung blieb vielen Fernsehzuschauern auch die oft wiederholte Nick-Knatterton-Zeichentrickserie aus den späten 1970er Jahren, von der nicht nur einige Folgen in der Ausstellung gezeigt werden, sondern zu der auch Animationsphasen-Zeichnungen (sog. Cels) aus Manfred Schmidts Studio präsentiert werden.



Und nicht nur ausgewählte Beispiele für Schmidts beliebte Such- und Wimmelbilder aus den 1940er bis 1970er Jahren und für seine gezeichneten Reisereportagen aus Deutschland, Europa und Nordafrika für die Zeitschrift Quick sind vertreten.

Es wird auch ein Blick auf Manfred Schmidts künstlerische Anfänge geworfen: von seinen ersten humoristischen Blättern, die er als Jugendlicher in der Bremer Tagespresse veröffentlichte, bis zu seinen Arbeiten aus den 1930er Jahren für die Zeitungen des Berliner Ullstein-Verlages. Darunter sind auch seine erste serielle Witzfigur namens Federmann sowie frühe Comics und ironische Reisereportagen.



*Manfred Schmidt... zu seiner Karriere beim Ullstein-Verlag in den 1930er Jahren: „Ich konnte meinem angeborenen Hang zur Faulheit und kontemplativer Lebensführung frönen, auf Kaffeehausterrassen herumsitzen und mir dummes Zeug ausdenken, alles gegen Bezahlung!“*